

Clara Schumann (1819–1896)

Klaviertrio g-Moll op. 17 (1846)

Allegro moderato
Scherzo: Tempo di Menuetto
Andante – più animato
Allegretto

Sergej Rachmaninow (1873 – 1943)

Trio élégiaque Nr. 1 g-Moll (1891)

Lento lugubre – più vivo

Maurice Ravel (1875-1937)

Klaviertrio a-Moll (1914)

Modéré
Pantoum: Assez vif
Passacaille: Très large –
Final: Animé

Machiavelli Piano Trio

Solenne Païdassi, Violine
Tristan Cornut, Violoncello
Claire Huangci, Klavier

Im Trio Machiavelli treffen sich drei herausragende junge Musiker, die bereits bedeutende solistische Erfolge erzielt haben.

Die französische Geigerin **Solenne Païdassi** ist die Siegerin des Long-Thibaud Wettbewerbs 2010 und Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, unter anderem der International Violin Competition Sion-Valais und des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs Hannover und der Gyeongnam International Competition. Besondere Höhepunkte ihrer bisherigen Solo-Karriere waren Auftritte in der Tonhalle Zürich, in der New Yorker Carnegie Hall, dem Concertgebouw Amsterdam und der Salle Gaveau Paris. Als Solistin war sie bereits mit dem Orchestre de Radio-France, der Sinfonia Varsovia, der NDR- Radiophilharmonie und dem Orchestre Philharmonique de Montpellier zu hören.

Tristan Cornut, geboren in Paris, wurde bei vielen internationalen Cello-Wettbewerben ausgezeichnet, u. a. beim Gaspar-Cassado- und beim ARD-Musikwettbewerb. Er studierte am Pariser Konservatorium bei Roland Pidoux und an den Musikhochschulen Stuttgart und Freiburg bei Jean-Guihen Queyras. Tristan Cornut trat als Solist auf u.a. mit dem Münchner Kammerorchester, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Philharmonischen Orchester Tokyo auf. Seit 2012 ist er Stimmführer der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und unterrichtet an der Musikhochschule Freiburg. Als leidenschaftlicher Kammermusiker musizierte er an der Seite von Yo-Yo Ma, Salvatore Accardo und Daniel Hope.

Die Pianistin **Claire Huangci**, Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018, zieht ihr Publikum durch „glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ (Salzburger Nachrichten) in den Bann. Ihre große Wandlungsfähigkeit beweist sie mit einem ungewöhnlich breiten Repertoire, in das sie auch immer wieder selten aufgeführte Werke aufnimmt. In Solo-Rezitalen und als Partnerin internationaler Orchester - RSO Stuttgart, Tonhalle-Orchester Zürich, RSO Wien, Mozarteumsorchester Salzburg, Tschaikowsky-Symphonieorchester des Moskauer Rundfunks - konzertierte Claire Huangci in bedeutenden Konzertsälen wie der Carnegie Hall New York, dem Wiener Konzerthaus, dem Konzerthaus Berlin, dem Gasteig München, dem Gewandhaus Leipzig, der Salle Cortot Paris und der Suntory Hall Tokyo.